

Fliege „Erika“ erhält höchsten Respekt

Symbol für ökologische Unternehmenstransformation erweitert
Kunstsammlung der Hochschule St. Gallen

Das Kunstwerk „Fliege Erika“ der Schweizer Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin ergänzt seit dem 2. März 2015 die renommierte Kunstsammlung der Hochschule St. Gallen. Das von Unternehmer Dr. Hans-Dietrich Reckhaus gestiftete Werk soll für die durch Kunst inspirierte, nachhaltige Transformation der Wirtschaft stehen.

St. Gallen / Bielefeld, 05.03.2015

Die Stubenfliege Erika hat in der Universität St. Gallen (HSG) ihren neuen Aufenthaltsort gefunden. Zur feierlichen Einlassung am 2. März kamen über 50 Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft und Medien. Zuvor war die präparierte und durch Vakuumglas geschützte Fliege vom Banksafe Nr. 418 in der Schweizer UBS Teufen abgeholt worden.

Der Unternehmer Dr. Hans-Dietrich Reckhaus stiftet seiner Alma Mater mit „Erika“ das Werk der Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin. Die Brüder vom Atelier für Sonderaufgaben inspirierten den Biozid-Hersteller zur Aktion „Fliegen retten in Deppendorf“, bei der im Jahr 2012 neben Erika 901 Fliegen gerettet wurden. Das Tier flog mit einem offiziellen Flugticket der Lufthansa in den Wellness-Urlaub. Nun liegt das tote Insekt den über 8.000 Studenten der Universität zwischen Mensa und Bibliothek buchstäblich im Weg.

Erika steht für den Beginn einer unternehmerischen Transformation. Bereits im Rahmen der Aktion entwickelte der Bekämpfungsmittel-Hersteller gemeinsam mit Biologen ein wissenschaftliches Modell, um Insekten mit ökologischen Ausgleichsflächen Lebensraum zurückzugeben. So entstand 2012 die erste Kompensationsfläche auf dem Dach des Bielefelder Unternehmens Reckhaus GmbH & Co. KG. Das Gütesiegel „Insect Respect“ steht seither für ökoneutrale Biozide.

Hintergrund & Stimmen

Kreativität berührt zukünftige Unternehmer

HSG-Rektor Thomas Bieger begrüßte die Fliege Erika als Fortsetzung der traditionsreichen HSG-Kunstsammlung, die 1963 gegründet wurde. „Erika ist die inspirierende Verbindung von künstlerischer und unternehmerischer Kreativität“, so Bieger. Im Idealfall berühre das Werk die Studierenden der wirtschafts- und sozialwissenschaftlich geprägten Universität – und damit auch zukünftige Unternehmer.

Fliege wird Nachbarin von Werken berühmter moderner Künstler

Die Präsidentin der HSG-Kunstkommission Yvonne Sanchez betonte, dass die Fliege Erika einen wichtigen Platz neben Werken von Künstlern wie Gerhard Richter, Alberto Giacometti und Roman Signer einnehme: „Wir wollen den Studierenden hinter dem vermeintlich Absurden auch die ‚story behind‘ bewusst machen, ihr ökologisches Bewusstsein schärfen“.

Verwaltungsdirektor Markus Brönnimann sagte: „In diesem Kunstwerk geht es um die Auseinandersetzung mit dem Großen und dem Kleinen. Diese Fliege regt zum Nachdenken an: Was ist wichtig in der Welt?“

„Erika“ bringt Ökologie, Ökonomie und Kunst zusammen

Auf das frisch eingeweihte Kunstwerk reagierten Vorbeigehende teils mit Begeisterung (Handyfotos, Fragen an die Künstler), teils mit Kopfschütteln oder Staunen. „Erika hat bereits Anlass zu Diskussionen gegeben und das ist gut so“, sagte Thomas Geiser, Professor für Recht und Mitglied der Kunstkommission. „An der HSG hat Kunst die Aufgabe den Horizont der Studierenden und Dozierenden zu erweitern und zu zeigen, dass es mehr gibt, als nur das wissenschaftliche Wissen“. Das Engagement ihrer Universität nahmen viele Studierende wohlwollend zur Kenntnis. „Diese Fliege mit ihrer Geschichte ist ein passendes Kunstwerk für einen Ort, an dem die Nachhaltigkeit hoffentlich immer wichtiger wird“, sagte Joel Hampton, der an der HSG Volkswirtschaft studiert. „Endlich kommt Ökologie einmal mit Ökonomie zusammen und trifft auch noch Kunst“, sagte Besucherin Nadine Müller nach der Einweihung. „Mir gefällt das Projekt, weil ich weiß, dass wirklich Ausgleichsflächen dahinter stehen“.

Paradigmenwechsel zu nachhaltiger Wirtschaft

Kritikpunkte und Widersprüche sind dem Stifter und Querdenker-Award-Preisträger Dr. Hans-Dietrich Reckhaus bewusst: „Das Werk ‚Erika‘ wirkt. Auf die meisten unverständlich. Aber das ist verständlich und gut, denn es geht den Künstlern um die Infragestellung vorherrschender Überzeugungen und Handlungsmuster“. Für Reckhaus symbolisiert das Kunstwerk nicht nur die Innovationspotenziale, die durch den Dialog zwischen der Kunst und der Wirtschaft entstehen können. Erika stehe vor allem „für den so dringenden Paradigmenwechsel hin zu einem verantwortungsbewussteren und nachhaltigen Denken in der Wirtschaft“. Der Unternehmer selbst vollzieht diesen Wandel, indem er sein Geschäftsmodell transformiert: Vom Biozid-Hersteller zum Anbieter ökologischer Dienstleistungen.

Deshalb verdienen Insekten mehr Respekt

Es ist höchste Zeit, Insekten zu respektieren – gerade weil wir sie manchmal bekämpfen. Nicht nur bevölkerten Insekten die Erde schon Millionen von Jahren vor dem Menschen. Sie übernehmen auch viele wertvolle Funktionen. Edward Wilson, der renommierte amerikanische Entomologe, hat errechnet, dass wir ohne Insekten nur noch zehn Jahre überleben könnten.

Fünf gute Gründe, Insekten zu respektieren

1. Insekten halten die Pflanzenwelt am Leben.
2. Insekten geben der Natur mehr Widerstandskraft.
3. Insekten machen unsere Böden fruchtbar.
4. Insekten produzieren unsere Nahrungsmittel mit.
5. Insekten sind für die Textilproduktion unabdingbar.

Nicht zuletzt ist der Respekt vor Insekten eine ethische Frage, die jede und jeder von uns persönlich beantworten muss. Die Antwort von Insect Respect: Wo immer wir nicht vermeiden können, Insekten zu bekämpfen, müssen wir diesen Eingriff in das Ökosystem durch Ausgleichsflächen kompensieren.

Insekten-Fakten zum Staunen und Respekt zeigen

Der [Animationsfilm „Kleine Riesen“](#) veranschaulicht in vier Minuten, warum Insekten den Respekt der Menschheit verdienen.

www.insect-respect.org/respekt/wert-der-insekten.html

Hintergrund Insect Respect

Insect Respect ist das weltweit erste Gütesiegel für ökoneutrale Insektenschutzmittel. Die Firma Reckhaus mit Sitz in Bielefeld (D) und Gais (CH) berechnet auf Basis eines weltweit einzigartigen wissenschaftlichen Modells die Schäden, die durch Biozide verursacht werden und errichtet mit „insektenfreundlichen Lebensräumen“ Kompensationsflächen durch die Begrünung von Flachdächern.

www.insect-respect.org/projekte/ausgleichsflaechen.html

Weitere Informationen

www.insect-respect.org www.reckhaus.com www.fliegenretten.de

Eine ausführliche **Buch-Dokumentation** zu Insect Respect und dem Ausgleichsmodell senden wir Ihnen gern zu.

Auf Wunsch vermitteln wir **Interviewtermine** mit dem Unternehmer Dr. Hans-Dietrich Reckhaus sowie mit den Künstlern Frank und Patrik Riklin.

Pressebilder

Für Medien stehen kostenlose Pressebilder von Erikas Einlassung an der Universität St. Gallen unter folgendem Link zur Verfügung:

<https://www.dropbox.com/sh/av19v3c6cyhbnov/AADseCTCmhXQglBL11fVsGG8a?n=79949769>

(© Jelena Gernert bzw. wenn nicht anders angegeben: © Daniel Ammann)



Am neuen Aufenthaltsort der Stubenfliege Erika (unten): Stifter und Unternehmer Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Mitte) mit den Konzeptkünstlern Frank (r.) und Patrik (l.) Riklin an der Universität St. Gallen.



Videomaterial

Alle Aktivitäten zur Kunstaktion „Fliegen retten“ und zum Gütesiegel „Insect Respect“ sind filmisch dokumentiert. Kostenloses Videomaterial zur Berichterstattung erhalten Sie gern auf Anfrage.

Link zum Trailer der Kunstaktion: www.youtube.com/watch?v=Jsilfd004ek

Aktueller Beitrag des WDR (ca. 7 Tage aktiv):

www1.wdr.de/studio/bielefeld/themadestages/videofliegeerikainderschweizbeerdigt100-videoplayer.html

Pressekontakt

Tina Teucher

Sustainable Matchmaker, im Auftrag von Insect Respect

Tel: +49 (0)176 200 77 930

E-Mail: Yes@SustainableMatchmaker.com

Website Insect Respect: www.insect-respect.org